

**Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises
Biologie (AK-Bio) der
Ausbildungskommission des FB BCP am
Dienstag, 19. Januar 2016, Institut für
Biologie/Angewandte Genetik**

Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr
Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie
Institut für Biologie - Angewandte Genetik

Prof. Dr. Reinhard Kunze

Albrecht-Thaer-Weg 6
D-14195 Berlin

Telefon +49 - 30 - 838 55802

Telefax: +49 - 30 - 838 455802

E-Mail: reinhard.kunze@fu-berlin.de

TeilnehmerInnen:

ProfessorInnen: R. Kunze (Protokoll), R. Mutzel

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen: A. Hofmann, D. Mikolajewski

Studentinnen und Studenten: A. Reinhold, A. Satanowski

Sonstige MitarbeiterInnen: -

Studienorganisation und Gäste: V. Zacher, M. Puhl, J. Petri, D. Schubert

Entschuldigt:

ProfessorInnen: M. Baier, T. Borsch, M. Hilker, M. Rillig, J. Rolff

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen: -

Sonstige MitarbeiterInnen: C. Braatz

Studentinnen und Studenten: -

Studienorganisation und Gäste: T. Grospietsch

TOP 1 Fachgespräche zu den Bachelorstudiengängen *Biologie* und *Biologie für das Lehramt*

Kurze Übersicht über das Fachgespräch am 30. November 2015 und das Gutachten der externen Berater Prof. Dr. A. Upmeyer zu Belzen und Prof. Dr. K. Reinhardt

TOP 2 Aussprache über die im Protokoll zum Fachgespräch von den externen Gutachtern festgehaltenen Anmerkungen und Vorschläge

Die von den Gutachtern gemachten Vorschläge wurden diskutiert.

Frage 1: Zu den Anmerkungen der Gutachter gibt es keinen Diskussions- oder Handlungsbedarf.

Frage 2: Die Gutachter merken an, daß die Modulbeschreibungen für die Studierenden teilweise verbesserungsbedürftig sind, vor allem bei den ABV Modulen. Die Inhalte der Module sollen besser beschrieben werden. Die AK beschliesst, daß die Studierenden die Modulbeschreibungen durchgehen und auf Vollständigkeit überprüfen und dann der AK-Bio Vorsitzende die Anbieter der ABV-Module anschreibt und aktuelle Inhaltsbeschreibungen zur Veröffentlichung im eVV anfordert.

Frage 3: Die Gutachter schlagen vor, für den BSc Biologie für das Lehramt (i) die Studiendauer nach Studienfachkombination zu analysieren und (ii) die Berufschancen der verschiedenen Kombinationen zu ermitteln. Zu (i): Frau Zacher und Frau Puhl bemerken, daß es nur sehr wenige Studenten mit sehr langdauernden Kombination gibt. Frau Puhl wird eine entsprechende Aufstellung machen und Frau Zacher wird, wie auch bisher schon, ggf. die Studierenden in der Studienberatung darauf hinweisen. Zu (ii): Dieser Vorschlag der Gutachter wird als nicht durchführbar verworfen.

Frage 4: Die Gutachter merken an, daß die Studiengänge sehr klausurlastig sind. Nach Diskussion einigt sich die AK-Bio darauf, daß die Klausuren beibehalten werden sollen. Die AK-Bio empfiehlt, daß nach der letzten Lehrveranstaltung in einem Modul den Studierenden mindestens eine Woche Zeit zur Vorbereitung auf die Klausur bleiben soll.

Frage 5: Die Gutachter regen an, (i) mehr Exkursionen anzubieten, (ii) ein Ethikmodul einzurichten, (iii) das Bioinformatikangebot zu verbessern, (iv) bei den ABV-Modulen Dopplungen zu vermeiden bzw. im eVV darzustellen worin sich Module gleichen Titels unterscheiden (z.B. 'Wissenschaftliches Schreiben'), (v) sicherzustellen, daß Lehramtsstudenten bei der Vergabe von Bachelorarbeiten nicht benachteiligt werden und (vi) zu erheben, welche und wieviele Arbeiten von BSc Studierenden für das Lehramt extern oder intern durchgeführt werden.

Zu (i): Die AK stellt fest, daß für große, mehrtägige Exkursionen weder ausreichend Lehrpersonal noch finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Die Studierendenvertreter stellen klar, daß auch mehr kurze Exkursionen erwünscht sind, die den Studierenden Forschungs- und Arbeitsbereiche für Biologen ausserhalb der FU aufzeigen. Solche kleinen Exkursionen könnten z.B. im ABV-Bereich und in Aufbaumodulen angeboten werden. Die AK rät den Studierenden, derartige Wünsche und Vorschläge direkt bei der Lehrveranstaltern entsprechender Module vorzubringen.

Zu (ii): Die AK erörtert die bisher trotz Engagement mehrerer Dozenten immer wieder im Sande verlaufenen Bemühungen zusammen mit der Biochemie ein Ethikmodul einzurichten. Der Versuch, das Institut für Vergleichende Ethik hier einzubinden ist mehrfach fehlgeschlagen. Die AK-Bio schlägt vor, daß der GD unter den ProfessorInnen der Biologie jemand finden soll, der/die in einem neuen Anlauf zusammen mit Herrn Dr. Fürste aus der Biochemie die Organisation eines Ethikmoduls in die Hand nimmt.

Zu (iii): Da dieses Thema im Institut bereits bearbeitet wird, sieht die AK hier keinen aktuellen zusätzlichen Handlungsbedarf.

Zu (iv): Frau Zacher erläutert, daß eines der fraglichen Module inzwischen weggefallen ist und es sich bei den anderen teilweise um inhaltlich unterschiedliche Modulvarianten aus dem fachnahen ABV-Bereich handelt. Die AK-Bio bittet Frau Zacher die fraglichen Module herauszusuchen und wird die Lehrveranstalter um genauere Inhaltsbeschreibungen für das eVV bitten.

Zu (v): Die AK-Bio stellt fest, daß der wissenschaftliche Anspruch an Lehramts-Bachelorarbeiten schon aufgrund der kürzeren Dauer niedriger sein muss als an Mono-Bachelorarbeiten und daß dies keine Benachteiligung darstellt. Es scheint bei den Lehramtstudenten nicht allgemein bekannt zu sein, daß es notwendig ist, sich sehr frühzeitig um einen Wunsch-Bachelorarbeitsplatz zu bemühen und so zu vermeiden, einen Platz zugeteilt zu bekommen. Die AK regt an, die Lehramtstudenten in den Aufbaumodulen und die Mono-Bachelorstudenten in den Vertiefungsmodulen darauf hinzuweisen.

Zu (vi): Das Prüfungsbüro wird auf Bitte der AK-Bio diese Zahlen erheben.

Frage 6: Zu den Anmerkungen der Gutachter gibt es keinen Diskussions- oder Handlungsbedarf.

Fazit der Gutachter (soweit nicht schon oben ausgeführt): (i) Statistik ist im Lehrplan nicht ausreichend angeboten, könnte aber in das Mentoring integriert werden. (ii) Es sollte, wenn möglich, auch für den Studiengang BSc Biologie ein Modul Humanbiologie geben. Ferner sollte, wenn möglich, Immunologie als Bereich aufgenommen werden. (iii) Bei beiden BSc Studiengängen sollten im 3., 4. und 5. Semester die Klausuren der Vertiefungs- bzw. Aufbaumodule nicht direkt im Anschluss an das Modul erfolgen, sondern erst am Semesterende, da dadurch der Workload entzerrt wird und es sollten bereits vor Beginn des Blockunterrichts Arbeitsaufträge an die Studierenden vergeben werden. (iv) Das Institut sollte auf eine einheitliche und konsequente Umsetzung der LP gemäß der SPO achten. Dies bezieht sich insbesondere auf die Vertiefungsmodule.

Zu (i): Die AK-Bio und die Mentoring-Referentin des FB BCP, Frau Petri, halten diese Anregung für gut und umsetzbar. Die AK-Bio will eine AG initiieren, die ein solches Angebot inhaltlich und organisatorisch ausarbeitet. Die AK-Bio bittet Frau Petri, Prof. Tietjen und

weitere interessierte Dozenten an dieser AG mitzuwirken. Darüber hinaus wird es für sinnvoll erachtet, auch ein Repetitorium für Grundlagen in Chemie, Mathe und Physik einzuführen.

Zu (ii): Gegenwärtig läuft das Besetzungsverfahren für die W2 Professur für Humanbiologie, deshalb wird dieser Punkt nicht weiter diskutiert. Die Aufnahme eines Bereichs Immunologie wird von der AK-Bio für nicht durchführbar gehalten.

Zu (iii): Nach ausgiebiger Diskussion spricht sich die AK-Bio gegen eine Verschiebung der Klausuren ans Semesterende aus. Es sollte i.d.R. aber eine Woche zwischen der letzten Lehrveranstaltung eines Moduls und der Klausur liegen. Der Vorschlag, vor Beginn des Blockunterrichts Arbeitsaufträge an die Studierenden zu vergeben, wird kontrovers diskutiert. Die anwesenden Dozenten vertreten die Meinung, daß die den Studierenden in den Studienordnungen und im eVV gebotenen Informationen ausreichend sind, um frühzeitig zu erkennen, welche Aufgaben und Anforderungen in einem Modul zu erfüllen sind. Es wird allerdings gefordert, die Informationen im eVV um Verweise auf kursrelevante Literatur und die Aufforderung, sich schon vor Kursbeginn mit dem Stoff zu beschäftigen, zu ergänzen. Die AK-Bio vertritt mit einer abweichenden Meinung die Auffassung, daß die Studierenden ausreichend informiert werden und eine weitere Verschulung des Studiums durch die Einführung von Arbeitsaufträgen nicht erfolgen soll.

Zu (iv): Die Studierenden bemängelten in bestimmten Vertiefungsmodulen für die vergebenen LPs zu geringe und zwischen Kursleitern nicht gut abgestimmte Lehrinhalte. Die AK-Bio will nach einem separaten Gespräch mit den Studierenden, in dem die Kritik konkretisiert werden soll, an die Modulverantwortlichen herantreten und nach einer Lösung suchen.

TOP 3 Verschiedenes

(i) Wunsch von Prof. Rillig: Umwandlung des Masterstudiengangs Biodiversität, Evolution und Ökologie in einen rein englischsprachigen Studiengang zum WS 2016/2107

Der GD hat die AK-Bio beauftragt, zu diesem Punkt zu beraten und ein Votum abzugeben. Da dieses Votum kurzfristig abgegeben werden soll, hierfür aber nicht genug AK-Bio Mitglieder anwesend waren, wird der Vorsitzende die Kommissionsmitglieder aus der Gruppe der ProfessorInnen und Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen in einem Rundschreiben um Stellungnahme bitten.

(ii) Wunsch von Prof. Baier: Verbesserung der zellbiologischen und chemischen Grundausbildung für Mono- und Kombibachelor

Die Diskussion wird auf eine spätere AK-Bio Sitzung verschoben. Es wird angeregt zu prüfen, ob die Eingangskennnisse teilweise auch durch "Mentoring-Repetitorien" verbessert werden können wie sie zum Thema Statistik vorgeschlagen wurden (s.o.).